

Pränumerations-Preise:

Table with subscription rates for different periods (1 year, 6 months, 3 months) and delivery methods (with/without postage).

Arader Zeitung.

Insertions-Preise:

Die 6-spaltige Zeile oder deren Raum wird das erste Mal mit 6 kr. und bei jeder folgenden Einrückung mit 4 kr. berechnet.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.

Redactions- und Administrations-Bureau: Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude, 1. Stock.

Aufträge für Inserate übernehmen anstandslos die Herren Haasenstein & Vogler in Wien (Postgasse Nr. 9), Somburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a/M., Basel, die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a/M.; A. Schütz & Comp. in Leipzig und A. Oppel in Wien.

Organ des Arader Lloyd.

Notirungen der Pester Börse.

Table of stock market prices for various companies and commodities in Pest, dated May 19th.

Bank- und Industrie-Actien.

Table of bank and industrial stock prices, including various banks and companies.

Eisenbahn-Fahrten.

Table of railway routes and schedules, including destinations like Raibach and Wien.

Schluss-Course der Wiener Börse

Table of closing stock market prices for the Vienna stock exchange, dated May 19th.

Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien.

Table of telegraphic exchange rates for government securities in Vienna.

Protocollirte Preis-Notirungen der Arader

Lloyd-Gesellschaft

vom 20. Mai.

Table of reported prices for various goods like wheat, oil, and other commodities.

Witterung heiter und warm.

Table of effects and exchange rates, including various bank notes and currencies.

Strassenbahn mit fl. 5 Aufgeld, Handels- und Gewerbetreibend mit fl. 81 Aufgeld gehandelt.

Temesvár, 19. Mai. (Temesvárer Börse und Kornhalle.) Das Effectengeschäft war heute etwas lebhafter als gestern.

Ziffel, 15. Mai. (Geschäfts-Bericht der Jilia I

der croatischen Escompte-Bank.) Weizen-Geschäft flau. Banater, Westereker und Theiß, 83/84 pfd. fl. 3.75, 83/85 pfd. fl. 3.87-90, 84/86 pfd. fl. 4.10 bis 15, geringer 81-83 pfd. fl. 3.15-20, 82/83 pfd. fl. 3.25 bis 40, Banater und Syrmier 80/81 pfd. fl. 2.75-80, ohne Staupfist, 76/77, 77/80 pfd. fl. 2.40-50, begehrt.

Umsatz: 25000 Mly. Mais. Banater, Syrmier und Slavonisch 83/84 pfd. fl. 2.10 bis 15, 84/85 pfd. fl. 2.20. Bosnischer gereinigt 83/86 pfd. fl. 2.10-13.

Gerste. Benachlässigt. Banater 63/64 pfd. pr. 100 W. G. fl. 2.28-30. Hafer. Banater und Syrmier 42/43 pfd. fl. 1.40-45, 44/45 pfd. fl. 1.55-60, Bosnischer und Serbischer pr. 100 W. G. fl. 2.78-80, bis fl. 3.05.

Wasserstand gut, schiffbar. Witterung sehr schön. Pest, 19. Mai. (Pester Börse und Kornhalle.) In Producten anhaltend ruhiges Geschäft. Schweinefleisch weichend. Stadtware prompte und Mai-Lieferung 40 1/2 Gld., 4 1/2 W., Termine 40 1/2 W., Landfett 39 Gld., serbisches 39-39 1/2 Gld. Bosnische Pflaumen Tafelware 8 1/2 Gld. 9 W.

In Effecten verkehrte die Börse in großer Lebhaftigkeit, der Umsatz belief sich nur auf einige Kategorien beschränkt. Pester Commercialbank á 650 Gld., ung. allgem. Creditbank á 105 1/2 geschlossen.

Von Mühlenpapieren wurden Pannonia II. Emiff. á 1050, Victoria in größeren Posten á fl. 280, Königsbräuerei á fl. 204.50-205.50, Jümanner á fl. 250, Omnibus á fl. 207.75 bis 208, Pester Spiritus á fl. 527 geschlossen.

Valuten matt, Ducaten á fl. 5.83, Silber á 121 geschlossen. Von sonstigen jungen Effecten wurden Tramway á fl. 218.50 bis 219, Theeresäcker á 16 fl. Aufgeld, ungar. Schweizer á fl. 10-8 unter pari geschlossen.

Pest, 19. Mai. (Getreidegeschäft.) Von unserem Getreidemärkte können wir keine Minderung von Belang melden; das Angebot in Weizen war sehr gering, der Verkehr auch heute schleppend, Verkommendes wurde von unseren Mühlen willig zu Notirungspreisen aus dem Markte genommen, auch der Export theilweise sich am Einkauf und wurden bei 15,000 Megeu verkehrt. Zur Notirung kamen folgende Verkäufe: Theiß: 500 Mly. 87 pfd. á fl. 4.55, 600 Mly. 87 pfd. á fl. 4.55, 400 Mly. 86 pfd. á fl. 4.40, 400 Mly. 86 pfd. á fl. 4.35, 200 Mly. 84 pfd. spitzbrandig á fl. 3.57, 800 Mly. 84 pfd. feherhalt á fl. 3.80, 200 Mly. 84 pfd. á fl. 4.65, 650 Mly. 86 pfd. á fl. 4.40, 375 Mly. 84 pfd. spitzbrandig á fl. 3.75, 350 Mly. 85 pfd. á fl. 4.10, 600 Mly. 86 pfd. á fl. 4.50, 800 Mly. 86 pfd. á fl. 4.30, Alles 3 Mo ate, 1200 Mly. 81 pfd. á fl. 3.30, Caffa, Banater 600 Mly. 87 pfd. á fl. 4.50 3 Monate, Donau 5000 Mly. 81 pfd. á fl. 3.25 Caffa, und Alles per 3 Zoll-Centner. Roggen wohl ruhiger, doch preisfallend. Gerste, Hafer sehr wenig verkehrt, zu unveränderten Preisen. Mais wenig gehandelt, Preise behauptet; gemacht: Banate: 5000 Zollctnr. á fl. 2.41 Caffa, per August.

W. G. Wien, 19. Mai. (Spiritus.) Es ist eine alte Praxis, daß die Verkäufer der herrschenden Stimmung ebenso Concessionen machen müssen, wie im entgegengesetzten Falle die

Käufer sich dazu willig bereit finden. Letzteres ist bald nach Beginn des Monats eingetreten, die Aufbesserung des Preises von 42 kr. auf 44 1/2 kr. fand in diesem Zeitraum statt. Nun scheint ein Stillstand oder Ruhepunkt eingetreten zu sein, im erlirten Falle d. h. wenn noch mehrere Tage der Preis von 44 1/2 kr. nominell bliebe, wäre es ein Anzeichen des Rückganges, der Ruhepunkt aber kann auch ein weiteres Steigen in sich bergen. Gest man von der Ansicht aus, daß in Pest 40 kr. und in Wien 42 kr. ein zu sehr gedrückter daher unhaltbarer Preis war, so hat man nicht lange nach den Ursachen zu suchen, warum nun dort 43 kr. und hier 44 1/2 kr. kommen konnte oder mußte. Aber nun kann eben so gut der jetzige Preis noch immer billig scheinen, oder auch schon etwas überspannt gefunden werden. Andere Motive der Werthaufbesserung sind nicht zu finden. Die schwachen Zufuhren sind sich gleich geblieben, was kommen mußte, kam auch richtig an, der gebeferte Preis hat sogar wieder Oefferten aus Galizien und aus Metassen-Erzergungsgegenden gebracht, aber die bedeutenden hiesigen Erzeugungsquanten sind unzugänglicher geworden, oder wurden gleich beim Anzeichen der Besserung anticipirend theilweise in Beschlag genommen, und damit das größere allgemeine Interesse fürs Steigen erweckt. Dieses Händewechsel sucht nun eine Fortsetzung, bis die Waare in den letzten Consumfio. s. Händen vom Markte verschwindet. Es entwickelt sich auf diese Weise immer eine Solidarität der Geschäftszweige unter einander, die wir wohl anerkennen, obwohl die Wirkungen nicht immer gleich bleiben. Nun ein Glied dieser Kette im Schwanken, beginnt der Einzug erwünschte Stillstand, und es bedarf neuer Impulse, um Bewegung nach vor- und rückwärts zu bringen. Schon einige Tage vor den Feiertagen - besonders aber während derselben - war das Geschäft leblos, 44 1/2-44 1/2 kr. waren Maßpreise, ohne daß etwa Umsätze von Bedeutung stattfanden. Dagegen haben vor einigen Tagen Bestigewechsel in Schlußwaare pro Mai August - mit ziemlichen Verlusten der ersten Weitzer á 45 1/2 kr. und 46 kr. stattgefunden. Spätere Termine werden je nach Zusammenstellung der Monate höher gehalten, ein Beweis der günstigen Ansicht über diesen Artikel für fernere Zukunft. Bei Beginn der Woche zeigt sich eine mattere Stimmung und notiren wir prompte Waare in allen Qualitäten 44-45 1/2 kr. pr. Grad.

Wien, 19. Mai. An der Börse eröffneten Creditbancien 278-276.70, schlossen 276.80, Anglo-Oester 324-319.50, Franco-Oester. 117.50-116.50, Generalbank 70.50, Lombarden 231.70, Staatsbahn 350 bis 359.50, schlossen 359, Tramway 219.50-218, 1860er Loie 99.30, 1864er Loie 123.25, Papierrente 61.10, Silberrente 69.10, Napoleons 9.91, Vereinst. bank 116, Baubank 60.

Die weichende Bewegung setzte sich auch heute bei unbedeutendem Verkehr fort; namentlich war es wieder mit jüngeren Effecten und neuen Emissionen flau. Wiener Bank und Handelsbank, Generalbankactien blühten fl. 2-3 ein; auch Anglo-Oester an der Börse fl. 3 über gestrigen Course sanken bis fl. 2 unter denselben; Anglo-Hungarian dagegen fl. 1 höher, und Credit- so wie Franco-Oester. nahezu behauptet. Ziemlicher Umsatz war in Baubankact., die von fl. 2 Agio auf 1/2 bis fl. 1 Disagio fielen. Internationale Bankactien wurden mit fl. 5 Disagio umgelegt; Austro-Egyptische dagegen etwas fester. Staatspapiere ziemlich behauptet; auch Eisenbankact. wenig verändert, Nordbahnact. um 1/2, Südbahn um 1/2 A. Franz Josef fl. 1 niedriger, dagegen Staatsbahn fl. 3 höher. Donauampfschiffact. fielen um fl. 8, Lloyd um fl. 3 Fremde Valuten gegen gestern kaum verändert, nur Napoleons um 1/2 niedriger.

Wien, 19. Mai. A b e n d b ö r s e. Creditactien 278, Tramway 218.25, Staatsbahn 359.50, Nordbahn 233.5, 1864er Loie 123.60, 1860er Loie 99.50, Napoleons 9.99, ungar. Creditactien 105, Lombarden 231.50, Anglo-Oester 319.75, Franco-Oester 118, Galizier 217.25, Pest.

Die weichende Bewegung setzte sich auch heute bei unbedeutendem Verkehr fort; namentlich war es wieder mit jüngeren Effecten und neuen Emissionen flau. Wiener Bank und Handelsbank, Generalbankactien blühten fl. 2-3 ein; auch Anglo-Oester an der Börse fl. 3 über gestrigen Course sanken bis fl. 2 unter denselben; Anglo-Hungarian dagegen fl. 1 höher, und Credit- so wie Franco-Oester. nahezu behauptet. Ziemlicher Umsatz war in Baubankact., die von fl. 2 Agio auf 1/2 bis fl. 1 Disagio fielen. Internationale Bankactien wurden mit fl. 5 Disagio umgelegt; Austro-Egyptische dagegen etwas fester. Staatspapiere ziemlich behauptet; auch Eisenbankact. wenig verändert, Nordbahnact. um 1/2, Südbahn um 1/2 A. Franz Josef fl. 1 niedriger, dagegen Staatsbahn fl. 3 höher. Donauampfschiffact. fielen um fl. 8, Lloyd um fl. 3 Fremde Valuten gegen gestern kaum verändert, nur Napoleons um 1/2 niedriger.

Wien, 19. Mai. A b e n d b ö r s e. Creditactien 278, Tramway 218.25, Staatsbahn 359.50, Nordbahn 233.5, 1864er Loie 123.60, 1860er Loie 99.50, Napoleons 9.99, ungar. Creditactien 105, Lombarden 231.50, Anglo-Oester 319.75, Franco-Oester 118, Galizier 217.25, Pest.

Die weichende Bewegung setzte sich auch heute bei unbedeutendem Verkehr fort; namentlich war es wieder mit jüngeren Effecten und neuen Emissionen flau. Wiener Bank und Handelsbank, Generalbankactien blühten fl. 2-3 ein; auch Anglo-Oester an der Börse fl. 3 über gestrigen Course sanken bis fl. 2 unter denselben; Anglo-Hungarian dagegen fl. 1 höher, und Credit- so wie Franco-Oester. nahezu behauptet. Ziemlicher Umsatz war in Baubankact., die von fl. 2 Agio auf 1/2 bis fl. 1 Disagio fielen. Internationale Bankactien wurden mit fl. 5 Disagio umgelegt; Austro-Egyptische dagegen etwas fester. Staatspapiere ziemlich behauptet; auch Eisenbankact. wenig verändert, Nordbahnact. um 1/2, Südbahn um 1/2 A. Franz Josef fl. 1 niedriger, dagegen Staatsbahn fl. 3 höher. Donauampfschiffact. fielen um fl. 8, Lloyd um fl. 3 Fremde Valuten gegen gestern kaum verändert, nur Napoleons um 1/2 niedriger.

Wien, 19. Mai. A b e n d b ö r s e. Creditactien 278, Tramway 218.25, Staatsbahn 359.50, Nordbahn 233.5, 1864er Loie 123.60, 1860er Loie 99.50, Napoleons 9.99, ungar. Creditactien 105, Lombarden 231.50, Anglo-Oester 319.75, Franco-Oester 118, Galizier 217.25, Pest.

Die weichende Bewegung setzte sich auch heute bei unbedeutendem Verkehr fort; namentlich war es wieder mit jüngeren Effecten und neuen Emissionen flau. Wiener Bank und Handelsbank, Generalbankactien blühten fl. 2-3 ein; auch Anglo-Oester an der Börse fl. 3 über gestrigen Course sanken bis fl. 2 unter denselben; Anglo-Hungarian dagegen fl. 1 höher, und Credit- so wie Franco-Oester. nahezu behauptet. Ziemlicher Umsatz war in Baubankact., die von fl. 2 Agio auf 1/2 bis fl. 1 Disagio fielen. Internationale Bankactien wurden mit fl. 5 Disagio umgelegt; Austro-Egyptische dagegen etwas fester. Staatspapiere ziemlich behauptet; auch Eisenbankact. wenig verändert, Nordbahnact. um 1/2, Südbahn um 1/2 A. Franz Josef fl. 1 niedriger, dagegen Staatsbahn fl. 3 höher. Donauampfschiffact. fielen um fl. 8, Lloyd um fl. 3 Fremde Valuten gegen gestern kaum verändert, nur Napoleons um 1/2 niedriger.

Wien, 19. Mai. A b e n d b ö r s e. Creditactien 278, Tramway 218.25, Staatsbahn 359.50, Nordbahn 233.5, 1864er Loie 123.60, 1860er Loie 99.50, Napoleons 9.99, ungar. Creditactien 105, Lombarden 231.50, Anglo-Oester 319.75, Franco-Oester 118, Galizier 217.25, Pest.

Die weichende Bewegung setzte sich auch heute bei unbedeutendem Verkehr fort; namentlich war es wieder mit jüngeren Effecten und neuen Emissionen flau. Wiener Bank und Handelsbank, Generalbankactien blühten fl. 2-3 ein; auch Anglo-Oester an der Börse fl. 3 über gestrigen Course sanken bis fl. 2 unter denselben; Anglo-Hungarian dagegen fl. 1 höher, und Credit- so wie Franco-Oester. nahezu behauptet. Ziemlicher Umsatz war in Baubankact., die von fl. 2 Agio auf 1/2 bis fl. 1 Disagio fielen. Internationale Bankactien wurden mit fl. 5 Disagio umgelegt; Austro-Egyptische dagegen etwas fester. Staatspapiere ziemlich behauptet; auch Eisenbankact. wenig verändert, Nordbahnact. um 1/2, Südbahn um 1/2 A. Franz Josef fl. 1 niedriger, dagegen Staatsbahn fl. 3 höher. Donauampfschiffact. fielen um fl. 8, Lloyd um fl. 3 Fremde Valuten gegen gestern kaum verändert, nur Napoleons um 1/2 niedriger.

Wien, 19. Mai. A b e n d b ö r s e. Creditactien 278, Tramway 218.25, Staatsbahn 359.50, Nordbahn 233.5, 1864er Loie 123.60, 1860er Loie 99.50, Napoleons 9.99, ungar. Creditactien 105, Lombarden 231.50, Anglo-Oester 319.75, Franco-Oester 118, Galizier 217.25, Pest.

Die weichende Bewegung setzte sich auch heute bei unbedeutendem Verkehr fort; namentlich war es wieder mit jüngeren Effecten und neuen Emissionen flau. Wiener Bank und Handelsbank, Generalbankactien blühten fl. 2-3 ein; auch Anglo-Oester an der Börse fl. 3 über gestrigen Course sanken bis fl. 2 unter denselben; Anglo-Hungarian dagegen fl. 1 höher, und Credit- so wie Franco-Oester. nahezu behauptet. Ziemlicher Umsatz war in Baubankact., die von fl. 2 Agio auf 1/2 bis fl. 1 Disagio fielen. Internationale Bankactien wurden mit fl. 5 Disagio umgelegt; Austro-Egyptische dagegen etwas fester. Staatspapiere ziemlich behauptet; auch Eisenbankact. wenig verändert, Nordbahnact. um 1/2, Südbahn um 1/2 A. Franz Josef fl. 1 niedriger, dagegen Staatsbahn fl. 3 höher. Donauampfschiffact. fielen um fl. 8, Lloyd um fl. 3 Fremde Valuten gegen gestern kaum verändert, nur Napoleons um 1/2 niedriger.

Wien, 19. Mai. A b e n d b ö r s e. Creditactien 278, Tramway 218.25, Staatsbahn 359.50, Nordbahn 233.5, 1864er Loie 123.60, 1860er Loie 99.50, Napoleons 9.99, ungar. Creditactien 105, Lombarden 231.50, Anglo-Oester 319.75, Franco-Oester 118, Galizier 217.25, Pest.

Ein großer Conflict.

Die nordamerikanische Republik rührt sich! Achtung! Der nordamerikanische Freistaat, die jüngste Schöpfung unter den ersten Mächten, aber an Umfang, Zahl der Bewohner und Reichthum, so großartig, daß seit den Zeiten des alten Roms nichts Ähnliches in der Geschichte hervorgetreten ist, ein Freistaat im wahren, vollen Sinne des Wortes, sendet dem stolzen England, seinem Mutterlande, eine Botenschaft voll Drohung und Gefahr. Die alte Mutter, eifersüchtig auf die glanzvolle Schönheit der Tochter, ist darob nicht wenig erschreckt. Im Jahre 1863, zur Zeit als die Republik um ihre Existenz und für die Freiheit der Negersklaven einen riesenhaften Kampf mit den Sklavenbaronen des Südens führte, bauten die Engländer in ihren Häfen diesen Sklavenhaltern für gutes Geld Schiffe, bemannten ihre Flotte, führten ihnen trotz Blockade und trotz ihrer feierlich verkündeten Neutralität, Munition und Kriegsbedarf aller Art zu. Ein solches Schiff, welches aus einem englischen Hafen auslief, hieß, nach einem amerikanischen Staate, „Alabama“.

Es trieb die Seeräuberei in erschrecklichem Grade. In wenigen Wochen hatte dieses einzige Schiff eine ganze Handelsflotte Nordamerica's vernichtet. Lincoln, der gemäßigste Präsident, rigte dieses Verfahren Englands; aber inmitten des großen Kampfes mußten sich die Amerikaner bescheiden. Das Schicksal rief den edlen Lincoln vom Schauplatze seiner Thätigkeit, er war ermordet, ohne den letzten Triumph des nordamerikanischen Freistaates zu sehen, ohne die wohlbegründeten Entschädigungs-Ansprüche an England durchzuführen zu können. Schneider Johnson wurde Präsident, er verschleppte die Angelegenheit, das Werk der Reconstruction America's im Innern, nach einem kläbrigsten Kienkampfe, war auch zu schwierig, um Zeit und Mittel zu lassen, auswärtige Fragen zu lösen. Darauf kam der große Wahlkampf, der die Amerikaner ausschließlich beschäftigte. Johnson hatte in der letzten Zeit mit England einen Vergleich gemacht, welcher England sehr mäßige Bedingungen auferlegte. Aber wie man den staatsfeindlichen Johnson gestürzt hat, seine Maßregeln beseitigt, so vermischt jetzt der Senat seinen Vergleich mit England. In der Sitzung vom 13. v. M. verwarf der Senat mit allen gegen 1 Stimme den Vertrag und verlangt durch den Gesandten Wellesley in London die Entschädigungssumme von 1100 Millionen Dollars oder 4000 Millionen Gulden nach anderer Berechnung. Mit der Fähigkeit des Jankees haben die Amerikaner nach 6 Jahren die „Alabama“-Frage aufgewärmt. Wird England diese Riesensumme zahlen?

Wir glauben nicht. Wird das Ministerium dem Sturme der Tories im Parlamente Stand halten können? Das ist die zweite Frage.

Das jetzige Ministerium ist ein Coalitions-Ministerium aus Reformern, den Whigs und Radicals. Bright ist ein ausgesprochener Freund America's. Er sagte erst kürzlich von America: „Ich sehe vor mir einen großen Bund, der vom eisigen Norden bis zum glühenden Süden, von den wilden Wogen des atlantischen Oceans bis zu den ruhigen des stillen Meeres sich erstreckt. Ich sehe vor mir ein Volk, eine Sprache, einen Geist, einen Glauben und jenes ganze weite Gebiet zur Heimat der Freiheit gemacht für die Unterdrückten jedes Stammes und jedes Himelstriches.“

Dieser Mann, der von America so denkt, sitzt im englischen Cabinet. Allerdings sitzt auch Louis Napoleon's Freund, Lord Clarendon, neben dem radicalen Bright im Cabinet. Der Conflict ist da, America verweigert nicht die Kränkungen, die es erlitten. Aber wir glauben, die Lösung wird anderswo als im Auszahlen der riesenhaften Summe aus dem englischen Staatschatz gesucht werden.

Canada, wirtschaftlich schon einbezogen in das Gebiet der nordamerikanischen Republik, wartet auf den Moment, um sich von England zu trennen. Das weiß die englische Regierung, die jährlich Riesensummen verausgabt für diesen Colonialbesitz, ohne davon nennenswerthe Einkünfte zu beziehen.

Um diesem Abfalle zuvorzukommen, wollte man in England längst eine Föderation von Canada, Neuschottland, Neubraunschweig und Newfoundland. Allein diese Föderation hat keine Aussicht auf Bestand. Die Anziehungskraft der nordamerikanischen Republik ist viel größer. England, das sich mit Leichtigkeit der Ionischen Inseln entäußert hat, wird wohl nicht zögern, um den Preis einer Freieigenschaft Canadas den Frieden mit America zu erkaufen. General Grant ist nicht der Mann, so leichtenwegs mit sich feilschen oder scherzen zu lassen. Die Motive des Senators Sumner hat er zu seiner Sache gemacht und der neue Präsident der Republik, der bereit war, mitten im großen Kriege die Franzosen aus Mexico zu jagen, wird kaum anstehen, England seine erste Haltung zu zeigen. Man darf auf die Entwicklung dieser Angelegenheit und auf ihre Lösung mit Recht gespannt sein. Die beiden großen angelsächsischen Staaten haben eine alte Rechnung mit einander auszugleichen; das alte England ist der Schuldner, die junge Neuen-Republik ist der Gläubiger und besteht auf Zahlung der Schuld!

Verwaltungs-räthe des Parlamentes.

(Original-Bericht der „Araber Zeitung“)

Wien, 19. Mai.

Der Fabrikant von Militärwaffen, Herr Skene, gehört zu jenen unerschrockenen Deputirten, welche mit Vertheilung in eine faule Sache d'reinfahren, und wenn sie mitunter auch ungerecht werden und übertreiben, gleichwohl wahrhafte Wohlthäter und moralischen Krankeiten der Gesellschaft rückhaltlos beleuchten. Solche unerschrockenen Politiker sind ein Bedürfnis für ein jedes Parlament.

Bekanntlich hat Herr Skene in Abgeordnetenhause jüngst die Resolution beantragt, die österreichische Regierung möge den Ausbau des Eisenbahnes durch den Staat ermöglichten Gabe es im Unterhause nicht so viele Verwaltungs-räthe, so hätte man die Resolution nicht fallen lassen, welcher ein sehr gesunder, practischer Gedanke zu Grunde liegt. Der Einwand, der Staat hat ja kein Geld zum Bahnbau, ist richtig. Der Staat, der durch die Gewährung seiner Zinsengarantie den Credit liefert, welcher die Beschaffung des Baucapitals ermöglicht, braucht ja mit seinem eigenen Gelde nicht zu bauen. Er ist nur der Bahngründer, emittirt die Prioritäten und Aktien, und das Geld, welches fast allen neuen Bahngesellschaften in Fülle zufließt, würde man umso mehr dem Staate zuwenden, der den Gewinn des Bahnbetriebes nicht unter eine zahlreiche Gesellschaft nicht oder wenig thuerer Drohnen vertheilt, die man auch Verwaltungs-räthe, Präsidenten und Vicepräsidenten nennt, sondern den Actionären der Bahnen und insofern auch allen Steuerträgern zukommen ließe, als eine gewisse Tantieme des Bahnnetzes dem Staatschatz zu Gute kommen könnte.

Wie ungesund und gemeinschädlich die bisherige Bahnpolitik der österreichischen Handels- und Finanzminister aus den letzten drei Jahrzehnten gewesen, beweist eine nur annäherungsweise Berechnung des Riesengewinnes, welchen der Staat und die Staatsbürger haben könnten, wenn der Staat Besitzer der österreichischen Bahnen wäre, die er nach derselben Methode wie die bestehenden Bahngesellschaften hätte bauen sollen und können.

Herr Skene, der — nebenher erwähnt — als Lieferant sämtlicher Militärhöfen für die k. und k. Armee eben kein Verächter eines ausgiebigen Geschäftsgewinnes ist, wies mit Recht auf die Corruption hin, welche darin liegt, daß Bahnconcessionäre, Geldbesitzer, die Reclamemacher von der Presse und Verwaltungs-räthe für wenig Mühe Riesensummen einstecken, wobei die Actionäre, die durch Verbeischnung des Geldes in erster Linie

die Theilung des Geschäftsgewinnes verdienen, oft zu kurz kommen.

Herr Skene gebrauchte hierbei den Ausdruck „Schwindel“, der Handelsminister das Wort „Gründerflug“, beide nicht mit Unrecht. Der Letztere war im Abgeordnetenhause fast der einzige Sprecher, der seinem sittlichen Unmuth über den Gründerflug Worte ließ. Dagegen griffen zwei Verwaltungs-räthe den schneidigen Kämpen Skene mehr gereizt als geschickt an. Die übrigen Verwaltungs-räthe des Abgeordnetenhauses schwiegen und stimmten Skene's Resolution nieder, weil sie sich ja durch Annahme derselben um einträgliche „Ehrenämter“ gebracht hätten.

Es gibt auch eine stattliche Anzahl von Verwaltungs-räthen in beiden Häusern des Reichsrathes. Nennen wir Namen. Dr. Zul Schindler, der sich mit seinem geschickten Mundwerk und dem b'sehen Scheinliberalismus schon viel Geld verdient hat, ist Verwaltungs-rath der Creditanstalt (ein Posten, welcher wenig Mühe sehr gut honorirt); — weiter ist der „Hochwächter“ der k. k. Freiheit wohlbesoldeter Verwaltungs-rath der Bodencreditanstalt und der Rudolfsbahn, Rechtsconsulent der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahngesellschaft und wahrscheinlich noch anderer Bahnen und Creditinstitute.

Baron Tinti, derselbe, der jüngst gegen Dr. Roser im Abgeordnetenhause so unangenehm geworden, ist Verwaltungs-rath der anglo-österreichischen Bank, der österreichischen Hypothekbank und Vicepräsident der Wiener Tramway-Gesellschaft. Wo nimmt der Herr Baron bei so viel Gelegenheit für Geldmacherei die Zeit zur Erfüllung seiner Pflichten als Abgeordneter her?

Der Abgeordnete Bachofen von Echt ist auch dreifacher Verwaltungs-rath. Dr. Baubans war es oder ist es noch. Andere „Reichsräthe“, die im Genusse von Verwaltungsrathstellen schwelgen sind: Franz Ritter v. Hopfen, Graf C. Wickenburg, Baron Doblhoff, Graf Cas. Landorfski, Altgraf Franz Salm-Reifferscheid, Balzh. R. v. Szabel, Dr. R. v. Kumbek, Dr. Klier, Carl Fürst Jablonowski, Josef Ad. Fürst zu Schwarzenberg, Leo Fürst Sapieha, Baron Petrino, Dr. Zmaj Kuanda, Simon Winterstein, Hugo Fürst Thurn und Taxis, Alois R. v. Tschabuschnigg, Fr. C. Graf Harrach und andere mehr.

Nur ein einziger Reichsrathabgeordneter besaß das Feingefühl eines wahren Volksvertreters und verzichtete bei Übernahme einer Verwaltungsrathstelle auf das Amt eines Deputirten, und fürwahr, diesen Abgeordneten, einen Steiermarken, würden wir gern dem Reichsrathe erhalten sehen und sei es um das Opfer von zwanzig anderen parlamentarischen Verwaltungs-räthen, die nicht seine strenge, sensible Gewissenhaftigkeit aufweisen können.

Im englischen Unterhause muß ein jeder Abgeordneter, der bei irgend einer Bill persönlich interessiert ist, sich der Abstimmung enthalten und muß vor der Stimmabgabe das Haus verlassen. Eine ähnliche Übung sollte in unserem Reichsrathe in Schwung kommen. Leider stände bei der großen Menge von Verwaltungs-räthen in beiden Häusern des Reichsrathes bei Abstimmungen über Bahngesetze die Beschlußfähigkeit zu befürchten, wenn sich alle Bahnräthe vor der Abstimmung entfernten müßten. Spricht dieser Umstand nicht auch für die Nothwendigkeit der Reform?

Czechische Meetings.

Das von czechischen Volksführern am Belvedere bei Prag arrangirte Meeting ist am 16. v. M. in größter Ordnung abgehalten worden. Es mochten sich an 25.000 Menschen in demselben eingefunden haben. Von dem Meeting kann man folgendes sagen: Die Altzechen haben gehäut und die Jungzechen geremelt! Erstere haben das Meeting im „Petrof“ angekündigt. Letztere von demselben factisch Besitz genommen. Den clericalen Czechenführern, den Schwarzenbergs u. A., mag vielleicht bange werden vor den Geistern, die sie riesen und die sie nun nimmer los werden. Schöpfer ist das Programm der czechischen Demokratie wohl noch nicht verfaßt worden, wie am Belvedere. Der Riß zwischen den feudalen Altzechen, die Opposition gegen die Verfassung machen, weil sie ihnen zu liberal ist, und zwischen den Jungzechen, die die Verfassung bekämpfen, weil sie ihnen zu centralistisch erscheint, wird täglich größer. Und mit den Jungzechen, wenn diese einmal eine selbstständige Partei bilden werden, wird die deutsch liberale Partei bald den Ausgleich gefunden haben.

Ueber das Meeting entnehmen wir Prager Blättern folgenden Bericht:

Nachdem Herr Schuberl der Versammlung als Programm die Frage vorgelegt hatte, wie der czechische Jugendbund unter dem Volke zur Verbreitung der geistigen Erleuchtung wirken solle, welche die einzige Grundlage des Wohlstandes und des Aufblühens des Staates sei, wurde Dr. Tyrš zum Vorsitzenden und Herr Schuberl zu dessen Stellvertreter für das Meeting gewählt. Der erste Redner, Dr. Tyrš, weist an der Hand der Geschichte nach, daß die czechische Nation sich stets für große geistliche Dreen begeistert habe, die Aufgabe des Jugendbundes sei es, die geistige Bildung und den Fortschritt im Volke zu fördern, damit dieses seinen alten Ruhm wieder erlinge. In ähnlicher Richtung sprach der Schriftsteller Sabina. Die längste Rede hielt Dr. Eduard Greg. Er sprach über politische Bildung und deren Bedeutung in den Stürmen der Gegenwart. Derselbe forderte Achtung des natürlichen Rechtes und jenes der Nationen.

Redner legte besonderen Nachdruck auf die politische Moralität; diese sei jeder Nation unentbehrlich; wo sich das Gegenheil einmische, dort fresse ein Krebs an ihrem Lebensnerven und sie lieh'n wie einst Rom, Hellas und andere Weltreiche. Die wahre politische Bildung verleihe zugleich die Principien der Gleichheit, Verbrüderung und Freiheit. In erste Richtung gebe es keine privilegierten Klassen, keinen Unterschied der Stände. Die Menschen haben alle rothes und nicht auch blaues Blut, wie Manche etwa meinen. Das Kind, welches in Seidenroben gekleidet ist, ist dasselbe, wie jenes, welches in Bettlerleinen eingewickelt ist, gleichviel, ob es in der Hütte des Hirten oder in dem Palast des Fürsten das Licht der Welt erblickt.

Redner sprach auch noch über politische Ehrlichkeit, welche verbietet, mit wahren Absichten hinter'm Berge zu halten, oder sich in Klaukeln zu bewegen und politische Gerechtigkeit, welche, nebenbei bemerkt, die deutsche Bevölkerung Böhmens gerade auf dieser Seite noch sehr vermisst. Zum Schluß wurde eine Resolution als Beweiser, wie die Jugend für die Erleuchtung des Volkes zu wirken habe, angenommen und beschlossen, einen slavischen Jugendbund zu gründen, der das Länzergebiet der St. Wenzelsk one umfassen soll. Unter stürmischen Slava- und Radzar-Rufen ging hierauf die Versammlung auseinander.

Das Meeting vom Belvedere soll in Wien sein Nachspiel erhalten. Die Jungzechen wollen in Wien am 20., anderen Nachrichten zufolge am 26. Juli d. Z. ein Meeting veranstalten. Das beabsichtigte Programm lautet: Haben die Czechen ein Recht, die Erleuchtung czechischer Schulen zu fordern? Können die Wiener Czechen das Socialisten-Programm billigen? Welche Pflichten haben die Czechen Wiens rücksichtlich Böhmens?

Neuestes.

Wien, 19. Mai. Die heutige „Wiener Abendpost“ bringt folgendes Dementi:

„Medvezen Kronlandsblättern geht die Mittheilung zu, daß der erste Entwurf der Thronrede einen auf die deutschen Angelegenheiten sich beziehenden Passus enthalten habe, der nachmals weggelassen sei. Die Angabe ist unbegründet. Der die auswärtige Politik berührende Passus der Thronrede hat keinerlei Aenderung erfahren.“

Die Ankunft des Vicekönigs von Egypten in Wien ist officiell für 31. Mai angezeigt worden.

Die Vereinsbank beschloß in ihrer heutigen Generalversammlung, eine Superdividende von 2 fl. per Actie auszuschütten.

Dem „Wanderer“ wird aus Paris 19. telegraphirt: „Man unterhält sich in hiesigen Circeln mit dem Gerüchte, der Kaiser unterhandle mit Preußen darüber, wie die natürlichen Grenzen derart zu reguliren wären, daß Belgien einen Theil Frankreichs, Holland einen Theil Preußens bilde.“

Belgrad, 19. Mai. „Bidos dan“ meldet, die Königin Victoria habe dem Sultan für den herzlichsten Empfang, welcher dem Prinzen von Wales in Constantinopel zu Theil geworden, in einem eigenhändigen Schreiben gedankt. Es verlautet, der Vicekönig von Egypten gehe mit der Absicht um, sein Land unabhängig zu erklären und sich die Königskrone aufzusetzen. Frankreich soll dem Plane nicht abgeneigt sein.

Am tliche s

(Verleihungen.) Se. k. k. Apostolische Majestät haben dem k. ung. Finanzminister Melchior Könyas und dem Carlsburger und Fogaracher gr. kath. Erzbischof Johann Vancsa die geheime Rathswürde a. g. taxfrei zu verleihen geruht.

(Enthebung.) Das Amtsblatt veröffentlicht das nachstehende a. h. Hand schreiben:

Ueber Vortrag Meines ungarischen Ministers des Innern enthebe Ich hiermit den Obergespan's Administrator des Preßburger Comitats, Graf Josef Pálffy, auf dessen aus Gesundheitsrücksichten gestelltes eigenes Ersuchen, von diesem Posten unter Anerkennung seiner bisherigen eifrigen Wirksamkeit.

Sodoll, den 12. Mai 1869.

Franz Josef m. p.

Baron Bela Wentheim m. p.

(Ernennungen.) Joh. Grossinger zum Controlor, Josef Kurzbeck zum Official, Heinrich Grobetti, Gustav Radics, Franz Hauener und Gustav Manger zu Officiare, Emerich Andreanffy und Edmund Scherzgenlechner zu Assistenten beim Pesther Hauptzollamt.

(Namensänderung.) Franz Tschlar, Tornóczyer Einwohner in „Börösvári“.

(Aundmachung.) Die im Marmaroser Comitai errichtete zweite Gerichts- und Grundbuchabtheilung ist am 1. v. M. bereits in Wirksamkeit getreten.

Generalversammlung der städt. Repräsentanz. Arab, 20. Mai.

(Sitzung von 19. Mai.)

Vorsitzender: Vicebürgermeister Herr Franz v. Pálffy.

Nach Eröffnung der Sitzung und vor Uebergang zur Tagesordnung machte der Vorsitzende die Mittheilung, daß die Frau Witwe Josefa v. Dullovits ihm vor ihrer Uebersiedlung nach Pest den Betrag von 200 fl. mit dem Vermerken übergeben habe, daß hiervon 100 fl. dem städt. Waisenfond, 100 fl. aber dem Spital zugewendet werden sollen. Diese Mittheilung wird mit lauten Claqueurs aufgenommen.

Hierauf bemerkt der Vorsitzende, daß er auf Grundlage mehrfacher an ihm gelangter Klagen das hiesige Cimentirungsamt untersucht und dabei gefunden habe, daß die Manipulation d'auslich sich in größter Unordnung befand, weshalb er es für nothwendig erachtete, sämtliche Protocolle unter Verschluß zu nehmen, da ihm der Amtsleiter Herr Stefan Palkovits auf die meisten seiner Fragen keine entsprechende Auskunft zu geben vermochte, sondern jumeist nur ganz verwirrete Antworten erteilte, die ihn von dem traurigen Geisteszustande desselben überzeugten, weshalb es ihm geboten erschien, denselben von seinem Amte zu suspendiren. Tags darauf nach seiner Suspension habe Herr Palkovits freiwillig auf seine Stelle resignirt und wurde diese Resignation auch angenommen und an seine Stelle der städtische Vicebuchhalter Herr Leopold Andorj substituirte bis eine definitive Besetzung dieser Stelle erfolgen könne.

Diese Mittheilung rief eine längere, nahezu eine Stunde währende Debatte her vor, da die Meinung n über eine bereits jetzt zu erfolgende Wahl getheilt waren.

Wagacs ist der Ansicht, daß vorläufig keine Wahl vorgenommen werden soll, bis nicht das neue Cimentirungsamtlocal erbaut sein wird, und daß während dieser Zeit der gegenwärtige Adjunct Herr Straubert d. G. die Geschäfte allein besorgen könnte. Bettelheim ist ebenfalls gegen eine gegenwärtig vorzunehmende Wahl.

Bogdanffy ist dem entgegengezetzt der Ansicht, daß die Wahl so bald als möglich und war schon bei der ersten im Monat Juni stattfindenden Generalversammlung stattfinden, da dies im Interesse der Geschäftsführung dringend geboten erscheine.

Zipser wünscht aus demselben Grunde ebenfalls, daß die Wahl bald vorgenommen werde.

Paris hebt hervor, daß daselbst zwei Beamte unbedingt erforderlich sind, doch möge die Wahl erst dann vorgenommen werden, wenn die Verhandlungen über den Bau des neuen Amtslocal's abgeschlossen sein werden.

Boros sagt, daß das Amt, nach erfolgter Rezelung, der Stadt bedeutend mehr Nutzen tragen könnte als jetzt, doch dürfe dann auf eine striete Einhaltung der Amtsstunden kein gar so großes Gewicht gelegt werden, denn nur dann lasse sich die Amt rentabel gestalten, wenn zu jeder Tageszeit cimentirt werden könne. Auch er ist für eine Substitution bis zur Herstellung des neuen Amtslocal's.

Vorsitzender erklärt nun, daß die Commission die definitive Besetzung insolange nicht für geeignet hält, bis das neue Gebäude nicht hergerichtet sein werde u. d. stellt die Frage, ob die Versammlung die Wahl oder bloß die Substitution wünsche.

Bapp, Stadthauptmann, ist der Ansicht, daß nach Durchführung des Baues ein Concurs zur Besetzung der erledigten Stelle ausgeschrieben werden und darin hervorgehoben werden soll, daß der Amtsleiter 600 fl. Gehalt und freies Quartier im Amtsgebäude erhält, welcher Umstand Viele veranlassen wird zu concurriren, die hierzu vielleicht geeigneter sein werden, als die sich bisher gemeldet, was um so nothwendiger erschiene, da es nach Einführung der Gasbeleuchtung ohnedies Aufgabe des Cimentirungsamtsleiters sein werde, auch diese zu controliren, wozu jedenfalls ein sachverständiges Individuum erforderlich sein wird.

Endlich wurde ausgeprochen, die Stelle vorläufig bloß im Wege der Substitution zu besetzen.

Nun erhebt sich Paris und bemerkt, daß, um den Bedürfnissen des Publicums nach jeder Richtung hin entsprechen zu können, es dringend geboten erscheine, daß der Oeringenieur nach Pest reise, um die Einrichtung, Manipulation und Gerathe des dortigen vorzüglich eingerichteten Cimentirungsamtes zu studiren und auf Grundlage derselben dann einen Plan auszuarbeiten, der sofort der Generalversammlung vorgelegt und der projectirte Bau hier demgemäß ausgeführt werden soll.

Dieser Antrag wird nach längerer Debatte angenommen und werden zu diesem Zwecke gegen nachträgliche Rechnungslegung dem Oeringenieur 60 fl. angewiesen.

Hierauf macht der Vorsitzende die Mittheilung, daß er es für nothwendig gefunden habe, den gewissen Leiter des Cimentirungsamtes unter ärztliche Aufsicht zu stellen, da sich bei demselben Spuren der Geisteszerrüttung gezeigt, denen jumeist auch die

ist officiell
atberfam-
fien.
irt: „Man
der Kaiser
renzen der
Frankreichs,
in Victoria
dem Prin-
in einem
könig von
ngig zu er-
b soll dem

unregelmäßige Amtsführung zuzuschreiben sei und erfucht er die Generalversammlung, der Gattin des Unglücklichen einen dreimonatlichen Gehalt anzuweisen, um denselben wegen Herstellung seiner Gesundheit zu seiner Familie überführen zu können, was endlich auch bewilligt wird.

Tabakoff interpellirt nun den Vorsitzenden, ob er als Präses der Verschönerungskommission sich Kenntnis davon verschafft habe, daß bei Ausführung von Neubauten genau der genehmigte Bauplan eingehalten und demgemäß gebaut werde, denn seiner Ansicht nach ist das neuerrichtete Gebäude der Dampf- und Sägewerksgesellschaft durchaus nicht dem ursprünglichen Plan entsprechend ausgeführt worden. Dasselbe mag im Innern zwar recht schön sein, von außen aber sieht es weiter nichts ähnlich, als einem formlosen Magazin. Sollte seine Interpellation nicht die gewünschte Wirkung erzielen, so behalte er sich vor, dieselbige einen schriftlichen Antrag einzubringen.

Vorsitzender gibt die Aufklärung, daß ihm von der erfolgten Vollendung des Gebäudes noch nicht die Anzeige erstattet wurde, und er demgemäß auch noch keinen Anlaß gehabt, sich zu überzeugen, ob nach dem vorgelegten Plan gebaut wurde. Sollte dies geschehen, so werde er mit Beziehung einer gemischten Kommission schon das Nötige veranlassen, daß der Plan eingehalten werde, und wird er seinerzeit der Generalversammlung die Meldung hierüber erstatten.

Tabakoff hält die Entsendung einer Commission nicht für notwendig und erklärt sich zufrieden, wenn der Vorsitzende als Präses der Verschönerungskommission die Versicherung erteilt, daß dem Plane entsprechend gebaut wurde.

Tabakoff interpellirt nun den Vorsitzenden, ob es einem Beamten wohl gestattet sei, bei Aufnahme eines Protocolls im Amte eine Remuneration zu beanspruchen, wie dies der Kanzlist im Bureau des Untersuchungsrichters gethan? Diese Frage wird verneint, doch weist vorerst

Nachtrübel darauf hin, daß Tabakoff bei dem Amtschef hierüber hätte Bescheid nehmen sollen, da solche Gegenstände nicht vor die Generalversammlung gehören. Derselben Ansicht ist auch

Pullio, Stadtrichter, der hervorhebt, daß solche Kleinigkeiten unbedingt bei dem Amtschef angemeldet werden mögen, der dann das Nötige schon verfügen werde. Ueberhaupt sollten Anträge der Hausordnung entsprechend bloß schriftlich eingereicht werden.

Boros sagt, daß dies kein Antrag, sondern bloß eine Interpellation war, folglich eine schriftliche Eingabe überflüssig erscheine.

Hierauf wurde endlich zur Tagesordnung übergegangen und kommt vorerst das Intimat des Ministers des Innern über das Gesuch der Gräfin Amalia Zelinshy-Lovásky wegen Befreiung von der Entrichtung der Pfastermauth zur Berlesung, das abschlägig beschieden wurde.

Das Intimat des Communicationsministeriums, womit die Copie des Protocolls über die Begehung der Arab Temešvár Eisenbahnlinie zurückgesendet wird, und woraus hervorgeht, daß die Interessen der Stadt bei diesem Bau vollständig gewahrt wurden, wird zur Kenntnis genommen.

Nach Berlesung des Intimats des Landesarztbeirathungsministeriums bezüglich der Honödrercurierung macht Vorsitzender die Mitteilung, daß von den neu Angeworbenen bereits 13 Mann nach Pest gesendet wurden, und ersucht, die geringen Kosten hierfür anzuzweigen. Wird genehmigt.

Bezüglich der Urgirung des Handelsministers wegen der Wahl von externen Mitgliedern für die Handels- und Gewerkerkammer wird beschlossen, derselben zu entsprechen und die Namen seinerzeit dem Ministerium zu unterbreiten.

Die Mitteilung des Handelsministers über die Wahl des Advocaten Josef Kopsányi zum prov. externen Mitglied des statistischen Centralbureaus wird zur Kenntnis genommen.

Ueber das Intimat des Ministers des Innern, womit das Gesuch der Brüder Neuman um Einstellung der Pfastermauth-einhebung für ihre Holz und Steintohlenladungen behufs Ertheilung eines Gutachten zurückgesendet wird, wurde beschlossen, das Gesuch der Rechtscommission zur Berichterstattung auszufolgen.

Der Erlaß des Justizministers über das zu befolgende Vorgehen bei der durch die Verfügungen notwendig gewordenen Umgestaltung der Grundbücher wird, da er die Stadt nicht berührt, einfach zur Kenntnis genommen.

Der Erlaß des Communicationsministers über die Instruktionen bezüglich der Ausübung des Schiffsfahrerechts und des Canalbaues, wird der Ufercommission zugewiesen und beschlossen, von den Instruktionen 10 Exemplare zum Gebrauche für die Stadt anzuschaffen.

Das Intimat des Handelsministers über die erfolgte Errichtung eines Viceconsulats in Temešvár wird zur erfreulichen Kenntnis genommen.

Bezüglich der Zuschrift der Stadt Pest, um Unterstützung ihrer Repräsentation an den Reichstag wegen Einführung von Reformen in dem Steuersystem bei mehreren Euegattungen, wurde beschlossen eine Commission zu wählen, die einen eingehenden Bericht zu erstatten haben wird. Gewählt wurden in die Commission: Präses Herr Magistrat Rath Boros Pál. Mitglieder die Herren:

Bettelheim Vilmos	Mittelmann J. D.
Bonts Dome	Báris János
Fényes Károly	Wagacs Mihály.

Die Zuschrift des Unger Comitats, worin um Subscription auf das Werk: „Monografie des Unger Comitats“ angeht wird, wird zur Kenntnis genommen und beschlossen, ein Exemplar auf Rechnung der Stadt anzuschaffen und es dem Stadthauptmann zu überlassen, noch weitere Subscribenten zu sammeln.

Die Zuschrift der Stadt Temešvár, womit die Copien der auf die dortige Holzfrage bezüglichen Acten zugewendet werden, ruft eine längere Debatte hervor und wird auf Antrag

Wagacs beschlossen, eine Repräsentation an das Finanzministerium zu richten, daß der Stadt Arab ebenfalls mindestens 20.000—30.000 Klafter Holz aus den Cammerwaldungen überlassen werden mögen, widrigenfalls leicht der Fall eintreten könnte, daß wir im nächsten Winter 25 fl. für die Klafter Holz zu zahlen haben werden, ohne überhaupt noch welches zu bekommen, ra schon im verfloffenen Winter die Bewohner der Stadt den Holzhändlern auf Grate und Lagnade überlassen waren. Mit der Ueberreichung der diesbezüglichen Repräsentation wird der Bürgermeister und Reichstagsabg ordnete unserer Stadt, Herr Peter v. Aghel, betraut und ist alle Hoffnung vorhanden, daß sie den gewünschten Erfolg haben wird, da auch die Stadt Arab aus älteren Zeiten Ansprüche auf derartige Begünstigung habe und soll diese Repräsentation mit den erforderlichen Daten besetzt in kürzester Zeit abgesendet werden, um nach Ablauf des Sommers und höchstens bis Eintritt der schlechteren Jahreszeit die gewünschten Resultate für die Stadt zu erringen.

Da die Zeit bereits vorgerückt war, hob der Vorsitzende die Sitzung auf.

Aus dem Marosthale, 19. Mai.

(Original-Bericht der „Arader Zeitung“.)

Merkwürdig rasch zeigt sich in unserer ganzen Gegend der wohlthätige, wahrhaft civilisatorische Einfluß, den die Siebenbürger Eisenbahn auf unsere sozialen Verhältnisse und auf die Entwicklung des Handels und Wandels geübt hat. Ortlichkeiten, die sich früher in einer unausgesetzten geistigen und materiellen Stagnation befanden, bieten jetzt ein reges, erfreuliches Bild des Fortschrittes

nach jeder Richtung hin. Unsere Bauern, die sich früher mit einer besondern Vorliebe dem süßen Geschäfte des Nichtsthuns hingaben, sie beiseite jetzt zu Trupps von Hunderten die Eisenbahn, die sie noch vor Kurzem als einen höllischen Teufelspud fürchteten und verdingen sich guten Muthes zur Arbeit, heute hier, morgen dort. Die Erleichterung der Communication hat einen ganzen Umschwung nicht nur im öffentlichen, nicht nur im Leben des Handels und der Oeconomie, nein, sie hat auch einen Umschwung in unserem Familienleben hervorgebracht. Wie schwer entschloß man sich früher, einen Freund, wie schwer, theure Verwandte in einer andern Ortlichkeit zu besuchen, mit welchem Aufwand von Zeit, Geld, Mühe konnte man sich diese schöne, reine Freude bereiten? Und wenn es auch schon der glückliche Zufall wollte, das zwei Feiertage hintereinander fielen, während welcher jeder sich seinem Berufe entziehen konnte, er konnte ihrer doch nicht recht froh werden. Bei einem Ausfluge, bei einem Besuche, den er zu unternehmen beabsichtigte, reichte in den meisten Fällen ein Tag zur Hinreise, der zweite zur Rückreise hin. Nach Arab, der ersten Großstadt von unseren reisenden Verkehrern der Natur aus gerechnet, nach Arab hineinzureisen, dazu bedurfte es erst eines großen Entschlusses, denn es bedeutete in der That eine Reise, und zwar eine ziemlich beschwerliche Reise anzutreten. Es war leichter von Arab nach Pest wie von Bergo nach Arab zu reisen, und eine Reise von Arab nach Wien war mit weit weniger Mühe verbunden, wie die Fahrt von Petris nach Arab, und doch dreht sich die Meilenzahl der Strecke von Soborsin auf und niederwärts nur um die Zahl von zehn. Wie anders ist es jetzt; wezu man früher einen entlos langen Tag, eine sich ins Unendliche deh nende Nacht brauchte das besorgt man jetzt in aller Gemüthlichkeit, sehr bequem in 2—3 Stunden. Die großen Vorteile jedoch, die uns die Bahn bereits bietet, könnten noch ganz bedeutend gehoben werden, wenn sich die Bahndirection dazu entschließen könnte, auch Abends einen Zug von Arab nach dem Marosthale abgehen zu lassen, und wenn auch dieser Zug nur ein Localzug wäre. Es wäre dann den Bewohnern des Marosthales ermöglicht, des Morgens nach Arab zu fahren, so dort die nöthigen Einkäufe zu besorgen, Geschäfte abzuwickeln, und noch am selben Tage des Abends heimzukehren. Auszahlen würde sich, nach unserer unmaßgeblichen Meinung, diese neue Institution gewiß, und sie würde noch vieles Mehr zur Hebung unserer Gegend beitragen. Denn man kann wohl sagen, daß die Zahl der Reisenden sich ganz gewiß verdoppeln würde, wenn sie nicht gezwungen wären, wider ihren Willen sich das kostspielige Vergnügen des Uebernachtens in Arab zu bereiten. Vielleicht könnte dieser Abendzug gleich als Anstoß an den in Arab anlangenden Pestler Zug dienen, und man könnte auf diese Weise zwei Fliegen zugleich tödtlich machen, daß heißt für Reisende zu einer Partei eine sehr vortheilhafte Neuerung einführen. — Je ner müssen wir bei unserem Bahnwesen noch auf einen Uebelstand aufmerksam machen, der zwar nicht von großer Tragweite ist, dem aber doch abgeholfen werden muß, eben weil es ein Uebelstand ist. Wie wir wissen, bezahlt man in Arab für eine Karte, mit der es gestattet ist, den Person des Bahnhofes zu betreten 10 fr., auf einen Stationen wozu uns für eine solche Karte 18 fr. abgefordert. Dazu kommt noch daß man in Arab von dem Restaurationslocal den Zug auch ankommen und abgehen sehen kann, ohne etwas zu bezahlen. Wie uns ist das anders. Wer sich die Karte nicht löst, der bleibt eben vor dem Bahnhofgebäude stehen, wie ein gewisses Thier vor einem neuen Thore, und kann sich da in allerlei ergötzliche Phantasien, meinetwegen über die Unsterblichkeit des Maifäfers verlieren, allein von dem Zuge wird er nichts sehen. Und doch, man verzeihe uns diese kleine Hypothese, kann das Arader Publicum vielleicht leichter bezahlen, als das unsere Nach dem alten guten Sprichworte heißt es allerdings, was dem Einen recht ist, ist dem andern billig, das daß aber nicht so ungeteilt werden; Was dem Einen billig ist, ist dem Andern theuer! Also auch da eine kleine Abhilfe, wenn wir bitten dürfen. Neues habe ich Ihnen sonst wenig zu melden. Der Kessel, den die Maros bildet, ist kein Kessel, in welchem politischer Dreck gerührt würde. Erfreulich ist die Thatsache, daß in Soborsin nun auch ein Schulsaal zur Ueberwachung der Volksschule erwähnt wurde. Zum Präses des genannten Senates wurde der Bezirksarzt in Soborsin, Herr Dr. Leopold Horoviz gewählt. Wir können nur unserer aufrichtigen Freude Ausdruck geben, wenn wissenschaftlich gebildete, freisinnige Männer mit der ehrenvollen Mission betraut werden, an der Spitze einer solchen Corporation zu stehen. Bezüglich der Wahlen zur katholischen Autonomie ist auch ein Aufruf nach Soborsin entsendet worden. Wie ich jedoch erfahre, wird Soborsin sich an der Wahl nicht betheiligen, da man dort mit dem Geiste, der den Aufruf durchweht, nicht einverstanden ist. Ich werde nicht verfehlen, über die weitere Entwicklung dieser Angelegenheit zu berichten.

Son Schluß noch eine traurige Nachricht: In Konop in die Viehseuche ausgebrochen und sind bis jetzt 5 Stück Hornvieh erkrankt, und nach ihrer sofort vorgenommenen Absonderung auch gefallen. Gott schütze uns vor dieser Plage!

Arad, 20. Mai.

Die für heute bestimmt gewesene Generalversammlung der städtischen Repräsentanz konnte wegen ungenügender Anzahl der hiezu erschienenen Mitglieder nicht stattfinden und wird dieselbe morgen (Freitag) abgehalten, wozu die Mitglieder des Repräsentantenkörpers heimlich verständigt werden.

Tagesneuigkeiten

* An die Adresse der Deakpartei ist eine Correspondenz gerichtet, welche „P. R.“ mittheilt. Der Schreiber beklagt sich, daß von Seiten der Deakpartei gar nichts geschieht, um im Csakbärer Wahlbezirk, dessen Abgeordneter bekanntlich durch den Rücktritt Madarás erledigt wurde, einen Deakisten zu candidiren, während die äußerste Linke seit Wochen die größte Regsamkeit entfaltet. Der Correspondent glaubt, daß die Deakpartei durch einiges, energisches Auftreten den Sieg erringen könnte.

* Die fünfte Gerichtscommission des Abgeordnetenhauses hat die ihr zugewiesenen Wahlproteste in folgender Weise erledigt: Vincenz Babafiu hat sein Mandat niedergelegt, der gegen ihn eingereichte Protest fiel also von selbst weg. Die Proteste gegen die Wahl Nicolaus Fejérs und Andreas Csak's wurden wegen formeller Fehler zurückgewiesen. Die Verhandlung über das beanstandete Protocoll Sigismund Papp's und den Protest gegen Lazar Gruijesku werden am 28., die über den Protest gegen Josef Késmárh aber am 29. d. M., Nachmittags um 4 Uhr, in den Localitäten der fünften Section des Abgeordnetenhauses abgehalten werden. Präsident dieser Commission ist Graf Johann Bettlen, Schriftführer Ladislaus Kovacs.

* Die Regnicolar-Deputation in Angelegenheit Fiume's hat sich constituirt und den Grafen Anton Majláth zu ihrem Präses gewählt.

* S. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 14. d. M. den beiden Clavierfabrikanten Friedrich Ehrbar und Ludwig Bösenborfer den Titel: „k. k. Hof- und Kammerclavierfabrikanten“ allergnädigst zu verleihen geuh.

* Ein unangenehmes Reise-Abenteuer ist Herrn Albert Boshan, dem Sohne des bekannten Großhändlers Fritz Boshan in Wien, auf der Route von Warschau nach Wien passirt. In einer russischen Bahnrestauration wollte Herr Boshan die Rechnung mit Rubeln berichtigen, die er bona fide als echt eincaffirt hatte, welche jedoch vom Marqueur als falsch erkannt wurden. Da der Reisende fatalerweise ein ganzes Packet solcher falscher Rubelnoten, mit dem Rußland jetzt überschwemmt wird, bei sich trug, so mußte

er sich eine polizeiliche Arrestirung gefallen lassen. Nach längerem Hin- und Herlegen und nachdem es für die russische Behörde so ziemlich sicher gestellt war, daß sie kein Mitglied der weitverzweigten Boshanfamilie vor sich habe, wurde Herr Boshan, der vorher eine bedeutende Caution erlegen mußte, freigelassen.

* (Die Söhne des Grafen Bismark.) An die Meldung eines belgischen Blattes anzuknüpfend, derzufolge die beiden Söhne des Grafen Bismark, welche kürzlich ihr Abiturienten-Examen in Berlin absolvirt, sich in Ostende nach England eingeschifft hätten, um die Universität Oxford zu besuchen, knüpft die „Daily News“ folgende Betrachtung: „Ist das ein Compliment für uns? Was sollen sie dort lernen? Latein oder griechisch? Das könnten sie ebenjotig in Deutschland lernen. Philologie? Deutschland ist die Mutter der Philologie. Mathematik? Da hält man in Berlin jetzt mathematische Vorlesungen, denen nur eine Handvoll englischer Mathematiker würde folgen können. Was sollen also Bismark's Söhne dort lernen? Englisch oder englische Manieren? Möglich! Was sie aber nicht dort lernen, falls sie nicht ihre Bekanntheitschaften sich mit festem Gesicht aussuchen, ist — die Gefinnung der britischen Nation zu verstehen. Sie werden wählen müssen zwischen einer glänzenden, trefflichen Minorität und einem Haufen junger Männer, deren Ansichten eine Caricatur auf die allmächtigsten Beurtheiler jener Classen sind, die in Bezug auf alle großen Tagesfragen sich während der letzten Jahre in hoffnungslosem Irrthum bewegten. Sie hatten Unrecht in der italienischen Frage, Unrecht in der deutschen Frage, Unrecht in der amerikanischen Frage, Unrecht in der Reformfrage, Unrecht in der irischen Frage — aber sie halten es für eine Glorie, noch immer dieselben Meinungen zu haben.

* (Ein kopfloser König.) Ein Maler in Burgo wurde auf die Anzeige, er male den Herzog von Madrid, Carlos VII., als König, einem strengen Verhöre unterzogen; es stellte sich jedoch heraus, daß er allerdings eine lebensgroße Figur im Königemantel und mit allen Insignien der spanischen Könige fertigmacht hat, daß aber dieser Figur der Kopf fehlt, welchen der Künstler nach seiner Erklärung beizufügen beabsichtigt, sobald die Wahl erfolgt sein wird, um sodann der Erde zu sein, der ein lebensgroßes Bild des Königs hat.

* (Interpellation über das Vesocipébe.) Aus den eintretenden Anfründigungen und Interpellationen im englischen Unterhause ist zunächst eine Anfrage zu erwähnen, welche die Vesocipéden zum erstenmale zum Gegenstande parlamentarischer Besprechung machte. Der General Postmeister theilte unter lauter Heiterkeit mit, es habe allerdings seine Richtigkeit, daß an einigen Stellen auf dem Lande die Postboten im Begriffe seien, das neue Fahrwerk verjuchweise bei ihren Gängen zu benutzen. Im Uebrigen, fügte der Minister unter erneutem Gelächter hinzu, sei das Reiten auf der neuen Maschine vorerhand noch nicht unter die Fächer aufgenommen, welche bei den Examen-Anforderungen für den Civildienst berücksichtigt werden müssen und die Sache sei daher vollständig dem Belieben und Ermessen überlassen.

* (Ein Kuß in jurisdicischer Untersuchung.) In ein m Gerichtshof zu Tennessee, Vereinigte Staaten, wird gegenwärtig das Recht eines Magistrats, bei Registrirung von Ehebündnissen die Braut zu küssen, einer jurisdicischen Untersuchung un-erzogen.

* (Ein Einwand.) Als ein Prediger vor Kurzem bei einer Trauung in Delaware Leben, der Einwendungen zu machen habe, aufforderte, sich zu melden, rief eine unterdrückte Stimme: „Ach!“ Aller Augen richteten sich dorthin, von wo der Schall kam und erblickten ein Individuum, das ein Taschentuch vor die Augen hielt und schluchzte. — Welche Einwendungen haben Sie zu machen, mein Fr und?“ fragte der Geistliche. — „Ich selbst möchte sie heiraten“, stieß der unglückliche Liebende hervor, „aber sie will mich nicht.“

* Aus London, 14. Mai, wird geschrieben: Auf Befehl der Königin fand gestern Abends im Buckingham Palast das erste Hofconcert in dieser Saison statt, zu welchem über 700 Personen Einladungen erhalten hatten. Der Prinz und die Prinzessin von Wales, Prinzessin Louise, Prinz Arthur, der Herzog von Cambridge und der Prinz und die Prinzessin von Teck wohnten dem Concert bei, das unter Leitung des Directors der königlichen Privat-Capelle, Herrn Andersen, von einem 160 Personen zählenden Orchester und Sängerkorps executirt wurde. Die Solopartien wurden von den Damen Nilsson, Alma de Murksa, Valeria de Facius und den Herren Santley und Gerbani ausgeführt. Zum Vortrag gelangte unter Andern das Sanctus aus Rossini's hinterlassener „Messa solenne“. Unter den Anwesenden der glänzenden Verammlung bemerkte man den indischen Nabob Nazim mit seinen Söhnen, den ägyptischen Prinzen Hassan Pascha, den Prinzen und die Prinzessin von Gleichen, den Prinzer Edward von Sachsen Weimar und fast sämtliche Repräsentanten der fremden Mächte.

* (Neue Kinderkrankheit.) In Petersburg und Umgebung grassirt seit einiger Zeit eine neue Art Kinderkrankheit „Nachtstich“ (Zungengeschwür) genannt, welche sich durch den Geruch der Milch von den damit besetzten Thieren auch auf Menschen überträgt und meist tödtliche Folgen hat.

* (Wolkenbruch.) Am Pfingstsonntag Nachmittags hat ein Wolkenbruch in Treßdorf, Stetten, Leobendorf etc. — Bezirks-hauptmannschaft Körneuburg — beträchtlichen Schaden angerichtet. In Treßdorf überschwemmte das von den Höhen stürzende Wasser sieben Häuser, ersäufte viele Vieh, verödetete Wiesen und Gärten und verwüstete Felder und Weingärten. 2000 Joch Wiesen, Aecker und Weingärten haben schrecklich gelitten. In Stetten wurde der Donaugraben zerrissen. Es sind bereits Vortehrungen getroffen zur Reinigung und Herstellung der überschwemmten Wohnungen und zur Beschaffung der von den Verunglückten in Anspruch genommenen Hülfeleistung.

Angelommene in Arad.

„Hotel Was.“

Notb, Semlak. — Heller Emanuel, Asseranz-Director, Großwardin. — Leiz P., Grundbesitzer, Mező-Rodácsbáza. — Kovács L., Grundbesitzer, Rannagota. — Dornai B., Grundbesitzer, Mafó. — J. v. Madurovicz, Eisenbahn-beamter Carlsburg. — Juna Johann, Caplan, Gsongrád. — Widner G. Kaufm., Pest. — Kovács Guslav, Grundbesitzer, Zaucz. — Gacs, Hotelbesitzer, Temešvár. — Boros, Grundbesitzer, Kétegyháza. — Ruszu Johann, Notár, Naglak. — A. Breider Reisinger, Pest. — C. Biró, Grundbesitzer, Dombegyháza. — A. Bertán, Grundbesitzer, Bánhegyes. — B. Siptay, Grundbesitzer, Dobron.

„Hotel zum „weißen Kreuz.“

Clement Rosmann, Kaufm., Decsd. — Jibor Dietrichlein, Kaufm., Wien. — Josef Mayer, Kaufm., Wien. — Ugr. Moys-Fasch, Ministerial-secretär, Pest.

„Palatin.“

Josef Groß, Kaufm., Bagez. — Rudw. Lóth, Postmeister, Gyoma. — G. Decker, Sepros. — Solosy Carl, Apothecker, B. Jenz. — Franz und Stefan Kreidler, Grundbesitzer, Ranna. — Konovics Janaz, Grundbesitzer, Szoborsin. — G. Muzla, Sektador — Job. Mayer, Hausbesorger, Wien.

„König.“

R. Köster, Pächter, Apáza. — M. Schonenfeld, Kellner, Gr. Warden. — Jenzlányi J. Pfarrer, Otlaka. — Simon Großer, Kreidler, Szegedin. — Josef Rabann, Bäckermeister, Weiskirchen. — J. Siegel, Holzhändler, Weiskirchen.

Theater-Nachricht.

Frau Blaha Luiza, die allgemein beliebteste Operetten-Sängerin vom Theater zu Debreczin, ist bereits hier eingetroffen und wird Samstag den 22. d. M. in der Arena in der Operette

„Die schöne Galathea“

zum erstenmale auftreten.

Redaction, Druck und Verlag von G. Goldscheider. Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude.

Dr. Sigmund Chorin
 wird während der ganzen Saison in den Schwefel- und Salzbadern von
Mehadia
 practizieren und empfiehlt sich seinen verehrten Collegen und dem pl. t.
 Publikum.
 Mündliche und schriftliche Auskünfte werden bereit-
 willigst ertheilt.
Herkulesbad Franz-Josef-Hof.

Römerbad
 (Das steirische Gastein),
 an der Südbahn (vom 1. Juni an mittels Sitzwagen von Wien 8 1/2, von
 Triest 6 Stunden) sehr fröhliche Alpenherme von 20 Grad N., besonders
 wirksam bei **Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Lähmungen,**
Schwächezuständen, Frauenkrankheiten, Menstrua-
tions-Störung, Knochen- und Gelenkskrankheiten etc.
 reizende Alpenluft, ausgedehnte, schattenreiche Promenaden, comfort-
 able Wohnungen. — Beginn der Saison am 1. Mai. — Aus-
 führliche Prospekte gratis und zu beziehen durch die Direction Römer-
 bad in Untersteiermark. (34-33)

Anerkennender Bericht eines
Arztes. (256-1)
 Auch dem qualendsten Husten kann bei richtiger
 Behandlung abgeholfen werden.
 Herr Hoflieferant **Joh. Hoff, Central-Depot in Wien, Kärntner-**
ring Nr. 11.
 St. Veit, 3. März 1869. Da der erste Gebrauch Ihres Malz-Extract (Ge-
 sundheitsbier) unter Anwendung Ihrer eben so heilsam wirkenden Malz-Gesund-
 heits-Chocolade mir gegen den mich lange qualenden Husten so vortrefflich geholt
 hat, so bitte ich um weitere Zusendung.
R. Niederleitinger, pract. Arzt.

Prolok. 15. Februar 1869. Ihr Malz-Extract hat bei verschiedenen mei-
 ner Patienten sehr erhebliche Heilwirkungen hervorgerufen; ich erbitte mir daher
 weitere Zusendung.
Mandel, Oberarzt.
 Die vielgeprobte Wirkung Ihres Malz-Extractes, Ihrer Malz-Gesund-
 heits-Chocolade und Ihrer Malz-Bonbons bestimmt mich, davon Gebrauch zu
 machen, namentlich Ihre Malz-Chocolade bei einer unglücklichen Syphilis-Krankheit
 zu versuchen.
Dr. Ludwig v. Broganyi.
 Das allein echte Hoff'sche Malz-Extract-Gesund-
 heitsbier, wie die Malz-Gesundheits-Chocolade und
 Malz-Extract-Bonbons sind nur Kärntnering Nr. 11
 den Etiketts steht der Namenszug **Johann Hoff.**
Preise: Malz-Extract-Gesundheitsbier mit Glas und Ver-
 packung: 6 Flaschen fl. 3.75, 12 Flaschen fl. 7.25, 24 Flaschen fl. 14.
 58 Flaschen fl. 27.30, 120 Flaschen fl. 55; Malz-Gesundheits-Choco-
 lade Nr. 1 1 Pfund fl. 2.40, Nr. 2 fl. 1.60, bei 5 Pfund 1/2 Pfund
 gratis, bei 10 Pfund 1 1/2 Pfund. — Malz-Gesundheits-Pulver für
 Säuglinge als Ergänzung der fehlenden Muttermilch 80 und 40 fr.
 Brustmalz-Bonbons 60 und 30 fr. Alles ab Wien.
In Arad bei den Herren Kontur & Reinhardt,
Kirchengasse.

Fabrikation
 und
permanentes Lager
 von
Schopf-, Ruffen-u. Emballage-
Leinwand,
 7/8, 3/4, 3/8 und 1/2 Breite
 unter Signo **T.**
 von
Franz Tutsch,
 Weber und Leinwandhändler in Loschitz
 (249-7.12) in Mähren.

Der Brust-Syrup des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau
 ist nicht nur auf Verlangen des Pächters Herrn **G. S. Goh** in
 Syperin a. d. B. von mir chemisch geprüft worden, sondern habe ich
 auch mehrfache Gelegenheiten gehabt, mich bei Krankheiten der Brust und
 ihrer Verengungen von seinen Wirkungen zu überzeugen. Aus Grund dessen
 besetze ich hiermit der Wahrheit getreu, das derselbe durchaus frei von
 allen der Gesundheit irgend nachtheiligen Bestandtheilen ist, und daß von
 demselben, der überdies sehr leicht und durchaus nicht unangenehm zu neh-
 men, bei allen sonst langwierigen, hartnäckigen und in Bezug auf ihre
 Folgen nicht selten bedenklichen katarrhalischen Schleimhaut-Krankheiten der
 Luftröhre und Lungen, andauernd heilsam, Kugeln im Hals, Schwere,
 die Brust gleichsam verengendem Husten u. s. w. fast ohne Ausnahme
 sofortige Linderung und wo möglich andauernde Heilung bewirkt wird.
 Dr. Lehmann, k. k. Kreis-Physicus.
 An meinen Depositär, Herrn Heukelmann in Wismar.
 Da ich mich nach Gebrauch der beiden Flaschen Brust-Syrup von
G. A. W. Mayer in Breslau bedeutend besser befunde und durch noch
 ferneren Gebrauch wieder ganz geheilt zu werden hoffe, so erlaube ich Sie
 ergebenst, mir 12 bis 15 Flaschen von demselben gegen Postnach-
 nahme zu übersenden.
 Wismar bei Dargow, den 5. November 1867.
F. Wegener, Schulze.
 (273-1)
 Zu haben bei
W. S. Primmer in Arad, Kirchengasse.

Wie wohlthunend der **Dr. med. Koch's Universal-**
Magenbitter auf den Organismus des Menschen
 einwirkt, wird durch Nachstehendes aufs Neue bestätigt.
 Seit länger als 10 Jahren an hartnäckigen Hämorrhoiden
 leidend, habe ich so Manches angewendet, ohne jemals mehr als
 nur vorübergehende Erleichterung zu erreichen. Meine Leiden und Be-
 schwerden verminderten sich von Tag zu Tag; bis ich vor eini-
 gen Monaten den Versuch mit dem **Dr. med. Koch's Universal-**
Magenbitter machte. Schon nach der ersten Woche des Ge-
 brauches dieses Mittels trat bedeutende Besserung meiner
 Leiden ein und jetzt, nachdem ich den Gebrauch fortgesetzt habe,
 bin ich vollkommen von meinem Uebel befreit.
 Ich halte mich aus aufrichtiger Dankbarkeit verpflichtet, Vorstehendes
 im Interesse aller ähnlich Leidenden, zu veröffentlichen.
 Dresden, den 19. Januar 1866.
Bernhard Kising,
 Kaufmann.
 In Arad ist dieser Universal-Magenbitter in Fla-
 schen zu haben bei Herrn
Kontur & Reinhardt, Kirchengasse.

Gut gebrannte
Ziegel
 à fl. 16 per tausend Stück
 sind zu haben bei der
Arader Straßenbahn- und Zie-
gelei-Actien-Gesellschaft.

Ein Gewölb
 zu vermieten am Hauptplatz Nr. 1.
 Zu bestehen am 1. August d. J.
 Näheres bei
Hermann Pollak.
 (419-23)

Hausverkauf.
 Das in Arad auf dem Cle-
 mensplatz unter Nr. 2 be-
 findliche, aus vier Zimmern, zwei
 Küchen, 1 Verathskammer, dann
 Stallung, Keller und einem klei-
 nen Garten bestehende Haus
 sammt Grund ist aus freier Hand
 zu verkaufen, und ist zum Ver-
 kaufe bevollmächtigt
Franz Cserepes.
 (368-22)

Für Ackerbau!
Gesuch.
 Ein Landwirth, Sachse,
 practisch und theoretisch gebil-
 det, zur Zeit noch als Diri-
 gent zweier Güter in Böhm-
 en thätig, sucht eine ähnliche
 Stellung. Gef. Offerten sub
U. W. 514. befördern Haa-
 senstein & Vogler, Wien.

Rundmachung.
 Die Licitation zur Veräußerung
 der vier Hausplätze, welche von
 dem durch die Stadtcommune an-
 gekauften holländischen Grund
 außer dem zu einem Platz um-
 gestalteten Theil noch verblieben,
 wurde heute abgehalten — doch
 wird zur Abhaltung einer erneuer-
 ten Licitation an Ort und Stelle
 als neuer Termin der **25. Mai**
l. J., Vormittags 10 Uhr, be-
 stimmt.
 Wozu die Kauflustigen mit dem
 Bemerken eingeladen werden, daß
 die in Rede stehenden vier
 Hausplätze den Umständen ent-
 sprechend entweder einzeln oder
 auch zusammen veräußert werden
 und können die Licitationsbedin-
 gungen auch bis dahin in dem städt.
 Oberfiscalamt eingesehen werden.
 Aus der am 4. Mai 1869 ab-
 gehaltenen Sitzung der Wirth-
 schaftskommission der k. Freistadt
 Arad.
Paul Vörös,
 Magistratsrath.
Melchior Farkas,
 Vicarar.

Zu verkaufen sind
200 Eimer
Pauliser
weißer Wein.
 Auskunft in der Buchhandlung
 des Herrn **H. Goldschneider.**

In Neupanat,
 3/4 Stunden von Arad, sind
150 Joch
Wiesen bester Gattung
 zur Weide zu überlassen.
 Das Nähere bei Herrn
Samuel Tisch in Neu-
 panat. (427-13)

Ein Practikant
 von gutem Hause wird in einem
Produkten-Geschäfte
 aufgenommen.
 Näheres in Herrn **H. Gold-**
schneider's Buchhandlung.

Geprüft, attestirt und empfohlen von vielen berühmten Autoritäten der Medicin!
Dr. Beringuier's aromatischer Kronengeist
 (Quintessenz d'Eau de Cologne) Original-Flasche 1 fl 25 kr
 und à 75 kr.
 bewährt sich nicht nur als ein vortreffliches Reuchwasser, welches die Lebensgeister
 ermuntert und stärkt, sondern auch als ein herrliches medicamentöses Unter-
 stützungsmitel und ist eine wahre Wohlthat für alle Personen, die an Kopfschmerz
 und Migräne leiden. Von anerkanntem grossem Nutzen bei Schwäche-Zuständen des
 Nervensystems und der Verdauungs-Organen, empfiehlt sich **Dr. Beringuier's**
k. a. priv. Kronengeist als ein wahrhaft schätzbare und werthvolles Hausmittel;
 dem Wasserverwechslung, stärkt und belebt es Kopf und Augen und verleiht
 der Haut elastische Weichheit und jugendliche Frische.

Med. Dr. BORCHARDT'S
 arom. med. Kräuter-Seife.
 Die **Dr. Borchardt'sche** k. a. priv. Kräuter-Seife ist ein vortreffliches Mittel, die Haut zu
 stärken und gesund zu erhalten; sie ist unbestritten das Beste was in diesem Fache geliefert werden
 kann, sowohl gegen die so lästigen Sommersprossen, Leberflecken, Sonnenbrand, Pusteln, Pickeln, Haut-
 bläschen und alle, wie auch zur Erhaltung und Herstellung einer reinen, geschmeidigen Haut in kräftiger
 Frische und belebtem Ansehen.
 Sie eignet sich gleichfalls mit grosser Erpriesslichkeit zu Bädern jeder Art.
 Das glückliche Resultat einer vorgeschrittenen, sorgsamem, wissenschaftlichen Erkenntnis sind
 die priv.
Dr. HARTUNG'schen Haarwuchs-Mittel,
 bestimmt, sich zur rationellen Haarcultur in ihren Wirkungen gegenseitig zu
 ergänzen, dient das
CHINARINDEN-OEL
 zur Conservirung und zur Verschönerung der Haare überhaupt, so ist die
Kräuter-Pomade
 zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses angezeigt; erhöht
 ersteres die Elastizität und Farbe des Haares, so schützt letztere vor diesen
 frühzeitigem Erbleichen und Ausfallen, indem sie der Epidermis eine neue,
 wohlthunende Substanz mittheilt und die Haarzwiebeln auf so kraftvolle
 Weise nährt, dass sie zu frischem Wuchse regenerirt werden.
 Alleinverkauf zum festgestellten Fabrikpreise für die Stadt ARAD bei
Johann Tedeschi, Adolf Schäffer, Herm. Elias,
 Hauptplatz. Apotheke zur „ung. Krone“, Parfümeriehandlung, Kirchengasse.
 sowie auch für **D-BOGSAN:** A. Bayer, **CARANSEBES:** J. Neuerer, **CSONGRÁD:** Robert Roth, **DE-**
BREZIN: Josef Csanák, **Geréb** & **Hannig** und **Apoth. Emil Rothelmeck, DETTA:** Apoth. J. Brau-
 müller, **FACESET:** David Hirschel, **GYULA:** Apoth. Stefan Orley und **Apoth. F. E. Winkler, GROSS-**
WARDEIN: Mathias Huzella und Anton Janky, **HATZFELD:** Fr. Jos. Schour, **H.M. VÁSÁRHELY:**
Jos. Braun, KECSKEMÉT: Apoth. Joh. Milhofer, **KIS-ÚJSZÁLLÁS:** Sam. Nagy, **LIPPA:** A. C ordán,
LUGOS: A. Schiessler's Söhne, **R-LUGOS:** Jova Popovits, **MAKO:** Samuel Osovsky, **NÁDUDVAR:**
Salamon Lippe, N KIKINDA: Pannalot Manojlovits, **ORAVITZA:** Julius Schnabel, **SZEGEDIN:** Apoth.
 Mich. v. Kovács, **Apoth. Albert v. Kovács** und **Fischer & Schopper, SZARVAS:** W. Réthy und für
SZOBOSZLÓ: bei Jacob Turay. (103-5,12)

Allein zur **Weltausstellung 1867** zugelassen!
 27 Medaillen.
Mastic Lhomme Lefort,
 von den Gärtnern als bestes Mittel anerkannt
kalt zu pflöpfen
 und die Narben der Bäume und Sträucher zu heilen.
 (Mit Wasser oder Spiritus aufzutragen.)
 Angewandt in den kaiserliche und königlichen französischen und frem-
 den Bauschulen.
 Fabrik: 102, rue de Paris, in Paris (Belleville). (121-11,15)
 Niederlage in ARAD bei Herrn **W. S. PRIMMER, Szegerei, Mate-**
rial-Handwahren- u. Samenhandlung, Kirchengasse, zum weißen Hund

Der allgemein beliebte, nach ärztlichem Gutachten erprobte
steirische Kräuterjast
 für Brustleidende
 ist stets im reichsten Zustande zu bekommen bei
Cones & Freyberger in Arad,
 wie auch
 in **Oedenburg** bei Apoth. N. Mezey, in **Papa** bei G. Bergmüller,
 in **Presburg** bei Apoth. v. Töcsik, in **Reichenau** bei Apoth. Heintzel,
 in **Raab** bei A. Hergoszell, in **Sassau** bei Apoth. Mücke,
 in **Scutaria** bei Apoth. Treischtschik, in **Temeswar** bei J. L. Schüller,
 in **Ungvár** bei Apoth. C. Pecher, in **Werschetz** bei G. Büchler.
 Preis pr. Flasche 87 fr. öfter. Währung

J. ENGBLÖHNER'S
Muskel- und Nerven-Öfenz,
 aus aromatischen Alpenkräutern.
 Untrügliche vorzügliches Mittel gegen Rheumatismus und Gelenksleiden, Schindeln,
 Kreuzschmerzen, Nerven- und Nervenleiden und zur Stärkung der Geisteskräfte,
 theils als heilbringend anerkannt.
 Preis pr. Flacon 1 fl. öfter. Währung.
Stomaton (Mundwasser)
 von **Dr. BRUN** Johanna moherer f. l. Substitu in Graz, bewährt als speci-
 fisch heilend bei Blatung des Zahnefleisches, überreichlichem Athem und eintreten
 des Caries.
 Preis 1 Flasche 72 fr. öfter. Währung.
Dr. KROMHOLZ'S
MAGEN-LIQUEUR,
 sehr empfehlenswerth bei Heiden und Jagdpartien.
 Preis 1 Flasche 52 fr. öfter. Währ. (140-5,12)

BRIGHT'S
KRAFT-NÄHRMEHL
 auch Creme-Pulver genannt
 leicht verdaulich, nährend und
 schmackhaft.
 Dieses Pulver nach Anweisung mit Milch gesüßt, eignet sich besonders für
 ältere, kranke oder an Unterleibsbeschwerden leidende Per-
 sonen mit geschwächtem Magen; für magere leidende (kropflich
 geneigte) Personen, denen der Genuß ihres gewöhnlichen Nahrungsober
 reiches unterliegt; für welche durch Mühseligkeit oder übermäßige an purgirt
 sein schwäche sind, und ist vorzüglich empfehlenswerth für Kinder,
 welche schwächlich oder im heftigen Wachsen begriffen sind.

Ein Practikant
 von gutem Hause wird in einem
Produkten-Geschäfte
 aufgenommen.
 Näheres in Herrn **H. Gold-**
schneider's Buchhandlung.

Geprüft, attestirt und empfohlen von vielen berühmten Autoritäten der Medicin!
Dr. Beringuier's aromatischer Kronengeist
 (Quintessenz d'Eau de Cologne) Original-Flasche 1 fl 25 kr
 und à 75 kr.
 bewährt sich nicht nur als ein vortreffliches Reuchwasser, welches die Lebensgeister
 ermuntert und stärkt, sondern auch als ein herrliches medicamentöses Unter-
 stützungsmitel und ist eine wahre Wohlthat für alle Personen, die an Kopfschmerz
 und Migräne leiden. Von anerkanntem grossem Nutzen bei Schwäche-Zuständen des
 Nervensystems und der Verdauungs-Organen, empfiehlt sich **Dr. Beringuier's**
k. a. priv. Kronengeist als ein wahrhaft schätzbare und werthvolles Hausmittel;
 dem Wasserverwechslung, stärkt und belebt es Kopf und Augen und verleiht
 der Haut elastische Weichheit und jugendliche Frische.

Med. Dr. BORCHARDT'S
 arom. med. Kräuter-Seife.
 Die **Dr. Borchardt'sche** k. a. priv. Kräuter-Seife ist ein vortreffliches Mittel, die Haut zu
 stärken und gesund zu erhalten; sie ist unbestritten das Beste was in diesem Fache geliefert werden
 kann, sowohl gegen die so lästigen Sommersprossen, Leberflecken, Sonnenbrand, Pusteln, Pickeln, Haut-
 bläschen und alle, wie auch zur Erhaltung und Herstellung einer reinen, geschmeidigen Haut in kräftiger
 Frische und belebtem Ansehen.
 Sie eignet sich gleichfalls mit grosser Erpriesslichkeit zu Bädern jeder Art.
 Das glückliche Resultat einer vorgeschrittenen, sorgsamem, wissenschaftlichen Erkenntnis sind
 die priv.
Dr. HARTUNG'schen Haarwuchs-Mittel,
 bestimmt, sich zur rationellen Haarcultur in ihren Wirkungen gegenseitig zu
 ergänzen, dient das
CHINARINDEN-OEL
 zur Conservirung und zur Verschönerung der Haare überhaupt, so ist die
Kräuter-Pomade
 zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses angezeigt; erhöht
 ersteres die Elastizität und Farbe des Haares, so schützt letztere vor diesen
 frühzeitigem Erbleichen und Ausfallen, indem sie der Epidermis eine neue,
 wohlthunende Substanz mittheilt und die Haarzwiebeln auf so kraftvolle
 Weise nährt, dass sie zu frischem Wuchse regenerirt werden.

Geprüft, attestirt und empfohlen von vielen berühmten Autoritäten der Medicin!
Dr. Beringuier's aromatischer Kronengeist
 (Quintessenz d'Eau de Cologne) Original-Flasche 1 fl 25 kr
 und à 75 kr.
 bewährt sich nicht nur als ein vortreffliches Reuchwasser, welches die Lebensgeister
 ermuntert und stärkt, sondern auch als ein herrliches medicamentöses Unter-
 stützungsmitel und ist eine wahre Wohlthat für alle Personen, die an Kopfschmerz
 und Migräne leiden. Von anerkanntem grossem Nutzen bei Schwäche-Zuständen des
 Nervensystems und der Verdauungs-Organen, empfiehlt sich **Dr. Beringuier's**
k. a. priv. Kronengeist als ein wahrhaft schätzbare und werthvolles Hausmittel;
 dem Wasserverwechslung, stärkt und belebt es Kopf und Augen und verleiht
 der Haut elastische Weichheit und jugendliche Frische.

Med. Dr. BORCHARDT'S
 arom. med. Kräuter-Seife.
 Die **Dr. Borchardt'sche** k. a. priv. Kräuter-Seife ist ein vortreffliches Mittel, die Haut zu
 stärken und gesund zu erhalten; sie ist unbestritten das Beste was in diesem Fache geliefert werden
 kann, sowohl gegen die so lästigen Sommersprossen, Leberflecken, Sonnenbrand, Pusteln, Pickeln, Haut-
 bläschen und alle, wie auch zur Erhaltung und Herstellung einer reinen, geschmeidigen Haut in kräftiger
 Frische und belebtem Ansehen.
 Sie eignet sich gleichfalls mit grosser Erpriesslichkeit zu Bädern jeder Art.
 Das glückliche Resultat einer vorgeschrittenen, sorgsamem, wissenschaftlichen Erkenntnis sind
 die priv.
Dr. HARTUNG'schen Haarwuchs-Mittel,
 bestimmt, sich zur rationellen Haarcultur in ihren Wirkungen gegenseitig zu
 ergänzen, dient das
CHINARINDEN-OEL
 zur Conservirung und zur Verschönerung der Haare überhaupt, so ist die
Kräuter-Pomade
 zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses angezeigt; erhöht
 ersteres die Elastizität und Farbe des Haares, so schützt letztere vor diesen
 frühzeitigem Erbleichen und Ausfallen, indem sie der Epidermis eine neue,
 wohlthunende Substanz mittheilt und die Haarzwiebeln auf so kraftvolle
 Weise nährt, dass sie zu frischem Wuchse regenerirt werden.

COTTES SEGEN BEI KOHN IN WIEN.
 Indem wir uns erlauben, die Aufmerksamkeit des P. T. Publikums auf unser neu errichtetes
Comptoir für Börsengeschäfte
 zu lenken, empfehlen wir uns zum Ein- und Verkauf aller Gattungen Staats- und Industrie-Papiere, Actien, Lose, Gold- und Silbermünzen, zur Effectirung aller
 Börsen-Operationen, als Kauf und Verkauf von Effecten an der f. l. Börse, sowie deren Verfertigung und Prolongation; ferner befragen wir die Ausübung verpflanzter
 neuen Actien-Emissionen zu betheiligen, den Austausch aller Schuldtitel gegen neue Rente, sowie die Auszahlung für domicillierte Wechsel oder Anweisungen gegen eine
 sehr bescheidene Provision zu übernehmen und solid und prompt auszuführen.
Jos. Kohn & Co.,
 Wien, Stadt, verlängerte Schottengasse 8.
 NB. Unseren Herren Comittenten senden wir Ziehungslisten und stehen ihnen mit Auskünften jeder Art zu Diensten.
COTTES SEGEN BEI KOHN IN WIEN. (271-9,10)